Vorwort = Préface

Autor(en): **Moser, Anton**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): **- (1960)**

Heft 42

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Als unsere Amtsstelle im September 1951 zuhanden der Finanzdirektion ihren Mitbericht über die Finanzausgleichsfragen abgab, hatte der Vorschlag der Umwandlung des bisherigen Steuerausgleichsfonds in einen stärker zu speisenden allgemeinen Finanzausgleichsfonds am meisten Erfolg. Nach achtjähriger Erfahrung mit dem ersten Fonds konnte ab 1953 die erweiterte Praxis der Beitragsgewährung eingeführt werden, die nun ihrerseits sieben Jahre in Anwendung steht. Ueber diese insgesamt fünfzehn Jahre möchte unsere Veröffentlichung Aufschluss geben.

Der direkte Finanzausgleich zeitigte bemerkenswerte Resultate hinsichtlich der Zahl der bezugsberechtigten Gemeinden und der Höhe der überwiesenen Beiträge. Die Ermittlung der letzteren, welche kompliziert aber gerecht ist, besorgte von Anfang an die Gemeindesteuerabteilung der kantonalen Steuerverwaltung. Sie stellte die Anhangtabellen des vorliegenden Heftes zusammen. Wir verdanken der Abteilung diese Bearbeitungen und den Textentwurf bestens. Es gelang, das Zahlenmaterial übersichtlich zu bereinigen, so dass ein umfassender Rechenschaftsbericht entstand.

Die ersten direkten Massnahmen nach der Gründung der bernischen Kreditkasse wurden durch den Gemeindeunterstützungsfonds durchgeführt. Wir lassen die Kreditkasse und diesen Fonds, der besonders in den dreissiger Jahren im Jura hilfreich tätig war, hier ausser Betracht und beschränken unsere Untersuchungen auf die Zeit seit dem Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes vom 29. Oktober 1944.

Bern, im Oktober 1960

Statistisches Bureau des Kantons Bern

Der Vorsteher:

Dr. Anton Moser

Préface

Lorsque notre Bureau a établi, en septembre 1951, son rapport à la Direction des finances concernant la question de la péréquation, la proposition consistant à doter plus fortement le Fonds cantonal de compensation fiscale et d'en faire un fonds pour la péréquation financière élargie, avait eu le plus grand succès. Après huit ans d'expériences sous le régime du premier fonds, on appliqua, à partir de 1953, le nouveau mode de calculation des subsides, maintenant en vigueur depuis sept ans. Le but de la présente publication est de faire le point au terme de ces quinze années de pratique.

La compensation financière directe aboutit à des résultats remarquables en ce qui concerne le nombre des communes ayant droit aux subsides et l'importance des sommes touchées. Le calcul de ces dernières, qui est compliqué mais équitable, a toujours été fait, depuis le début par la Section des impositions municipales de l'Intendance cantonale des impôts qui a également élaboré les tableaux annexés à la présente publication. Nous la remercions bien sincèrement de son travail ainsi que du projet de texte explicatif qui s'y rapporte. Cela a permis d'apporter un peu de clarté dans tous ces chiffres et de faire un compte-rendu assez complet de la question.

Les premières mesures directes, après que la Caisse bernoise de crédit eut été fondée, furent réalisées par le Fonds de secours aux communes. Nous ne parlerons pas de cette Caisse ni de ce Fonds qui, durant les années 1930 et suivantes, déploya une activité bienfaisante, surtout dans le Jura. Nous limiterons donc notre étude à la période qui s'est écoulée depuis l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur les impôts du 29 octobre 1944.

Berne, en octobre 1960

Bureau de statistique du canton de Berne

Le directeur:

Dr Antoine Moser